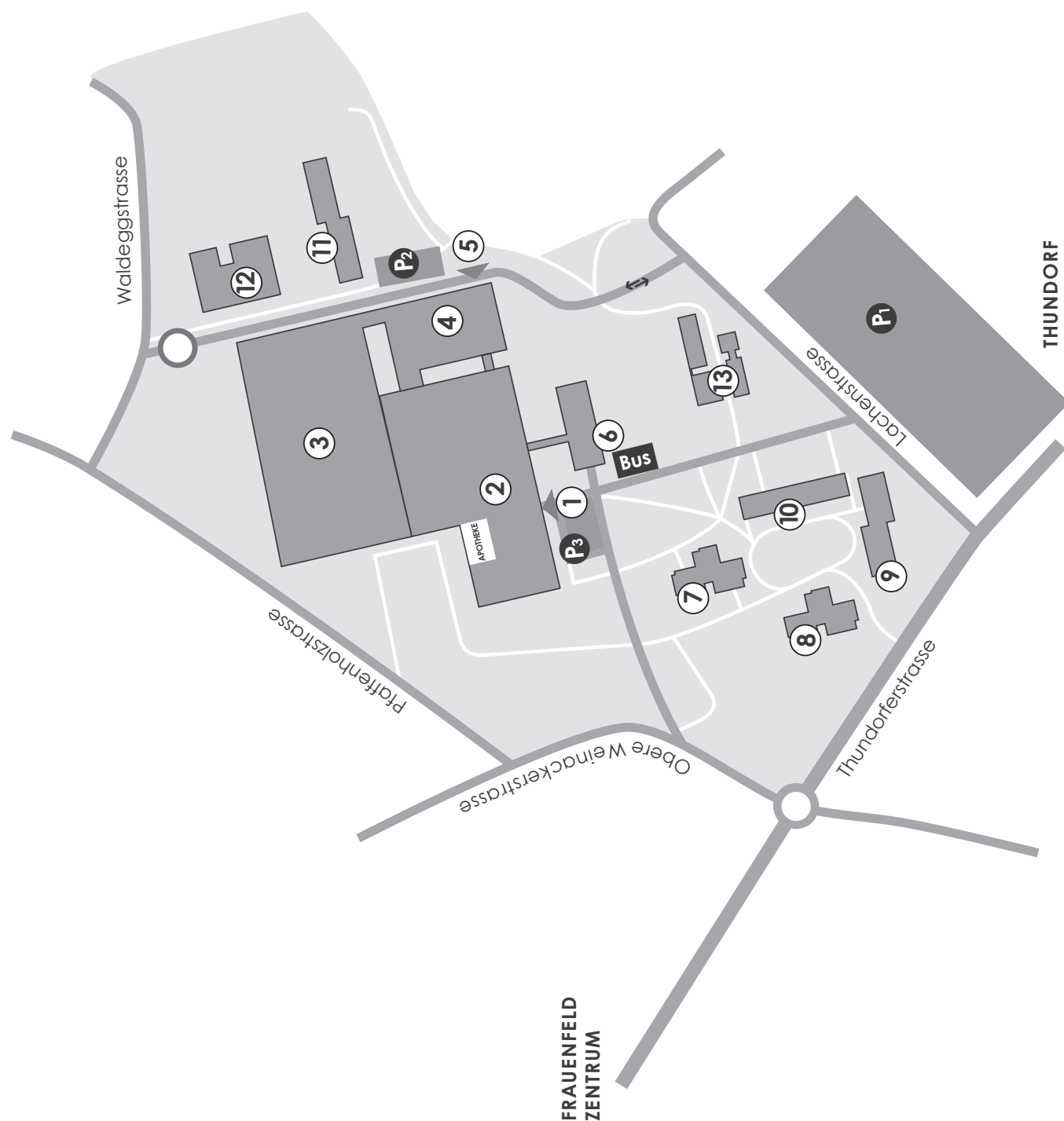




- 1 Haupteingang
 - 2 Anbau Süd: Behandlungstrakt
 - 3 Anbau Nord: Bettenhaus
 - 4 Notfallstation und Intensivstation
 - 5 Eingang Notfall
 - 6 Südtrakt
 - 7 Haus Ara
 - 8 Haus Beo
 - 9 Haus Coco
 - 10 Haus Dodo
 - 11 Haus Ermo, Geschäftsleitung STGAG, thurmed Immobilien AG
 - 12 Haus Falco
 - 13 Gärtnerei
- P₁** Parkhaus
P₂ Parkplätze Notfall (nur für Notfälle, max. 15 Min.)
P₃ Kurzparkplätze (max. 20 Min.)



Anästhesie

Informationen und Fragebogen zur Anästhesie-Aufklärung und -Einwilligung

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern

Damit die bei Ihnen/Ihrem Kind vorgesehene Operation so schmerzfrei und erfolgreich wie erwünscht durchgeführt werden kann, ist eine Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) oder Regionalanästhesie (Teilnarkose) erforderlich. Das Ziel des Anästhesie-Teams ist es, die operativen Erfordernisse, Ihre Sicherheit sowie Ihren Komfort und Ihre Wünsche bestmöglich aufeinander abzustimmen.

Einerseits möchten wir Ihnen mit dem vorliegenden Papier einige **Informationen** zukommen lassen.

Andererseits interessieren wir uns für Ihre Krankengeschichte sowie Ihren aktuellen Gesundheitszustand, darum ist der beiliegende **Fragebogen** sehr wichtig. Bitte bringen Sie den genau ausgefüllten Fragebogen für das Gespräch mit dem Anästhesiepersonal ins Spital mit.

Vor dem Eingriff werden wir auf Grund des Fragebogens, persönlicher Wünsche und Vorgaben des Operateurs mit Ihnen zusammen besprechen, welches Anästhesieverfahren für Ihre Operation am besten geeignet ist.

Wenn Sie für den Eingriff erst am Morgen des Operationstages ins Spital kommen müssen, bitten wir Sie besonders, vorher die Seite «**Instruktionen**» zu lesen und zu befolgen.

Informationen

Anästhesie-Methoden

Allgemeinanästhesie (= Vollnarkose)

Etwa 2/3 aller Operationen werden bei uns in Allgemeinanästhesie durchgeführt. Je nach Methode werden Narkosemittel in die Venen gespritzt und/oder über die Lungen eingeatmet und bewirken durchlaufend angepasste Dosierung für die Dauer des Eingriffs tiefen Schlaf, Schmerzlosigkeit und Muskelentspannung. Oft ist mit einer Narkose auch künstliche Beatmung verbunden, davon spüren Sie aber nichts. Mit den heutigen Narkosemitteln sind Sie nach der Operation sehr schnell wieder wach.

Regionalanästhesie (= Teilnarkose)

Bei Operationen vor allem an den Armen und Beinen sowie für Kaiserschnitt, Prostataoperationen durch die Harnröhre, Hüftgelenkersatz etc. besteht auch die Möglichkeit, durch eine Regionalanästhesie nur einzelne Körperregionen schmerzunempfindlich zu machen. Dabei können Sie nach Wunsch zur Entspannung Musik hören, zum Dösen ein leichtes Schlafmittel erhalten oder aber auch einfach wach bleiben. Bei uns kommen folgende drei Methoden zur Anwendung:

- Lumbalanästhesie
- Plexusanästhesie und Leitungsanästhesie
- intravenöse Regionalanästhesie

Nähere Beschreibung siehe nächste Seite

Fortsetzung Regionalanästhesie, Beschreibung:

- **Lumbalanästhesie**

Ein Lokalanästhetikum (Mittel zur örtlichen Betäubung) wird in der Lendengegend vom Rücken her in den Flüssigkeitsraum unterhalb des Rückenmarkes (= **Spinalanästhesie**) oder in einen Spalt, welcher die Rückenmarkshüllen umgibt (= **Periduralanästhesie**) gebracht. Damit werden die Nerven, welche vom Rückenmark in die untere Körperregion reichen, vom Lokalanästhetikum umhüllt und betäubt. Für eine gewisse Zeit wird die untere Körperhälfte gefühllos und schmerzfrei; die Beine können nicht oder nur teilweise bewegt werden.

Die peridurale Methode findet heute auch Anwendung zur Geburtserleichterung sowie im oberen Rückenbereich zur Bekämpfung von Schmerzen nach grossen Operationen, schweren Brustkorbverletzungen und manchmal bei chronischen, schweren Schmerzzuständen verschiedenster Art.

- **Plexusanästhesie und Leitungsanästhesie**

Durch Umspritzung einzelner oder mehrerer Nerven an speziellen Körperstellen kann z.B. ein Arm oder Teile des Beines unempfindlich gemacht werden. Zum genauen Auffinden der Nerven verwenden wir Ultraschall oder ein kleines Stimulationsgerät, das leichte Muskelzuckungen hervorruft und so den richtigen Injektionsort anzeigt. Manchmal kann allerdings die gewünschte Wirkung nicht vollständig erreicht werden; mit Zusatz von geeigneten Schmerz- und Beruhigungsmitteln wird die Operation aber trotzdem gut erträglich ablaufen. Diese Form von Anästhesie kann auch zur Schmerzbekämpfung nach der Operation angewendet werden (evtl. Einlage eines Schmerzmittelkatheters).

- **intravenöse Regionalanästhesie**

Mit einer aufblasbaren Armstulpe wird das Blut aus den Arterien und Venen des Arms gedrückt. Durch Injektion eines Lokalanästhetikums in die leeren Venen gelangt dieses an die Nerven und betäubt sie. Die Methode eignet sich für kurze Eingriffe bis zu einer Stunde Dauer vor allem an Unterarm und Hand.

Ob für Sie eine Allgemein- oder Teilnarkose geeignet ist, hängt neben operationsbedingten Vorgaben (operierter Körperteil, Operationstechnik, Notfalloperation etc.) nicht zuletzt auch von Ihrem Temperament und Ihrer seelischen Empfindsamkeit ab.

Anästhesie-Risiko

Die Sicherheit der Anästhesie ist heute sehr gross, das Risiko gering, speziell auch im Vergleich zu den im Alltag (meist ohne zu überlegen) eingegangenen Risiken wie Strassenverkehr, Sport, Freizeit-, Trend- und Abenteuerbetätigungen.

Das Anästhesie-Fachpersonal (Ärzte, Pflegefachpersonen) ist speziell ausgebildet; während der Anästhesie ist immer jemand bei Ihnen. Zusätzlich werden alle lebenswichtigen Körperfunktionen wie z.B. Herzaktivität, Kreislauf, Atemfunktion und Sauerstoffversorgung mit Monitor-Geräten dauernd überwacht, womit allfällige Störungen rasch erkannt und behandelt werden können. Schwerwiegende Komplikationen sind deshalb äusserst selten.

Unter dem Titel «**Anästhesie- Aufklärung und -Einwilligung**» finden Sie eine Auflistung von Risiken der verschiedenen Anästhesiemethoden.

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen
das Anästhesie-Team KSF

Verbindung zu uns

Sollten irgendwelche Fragen bestehen, die Sie vorgängig klären möchten, so erreichen Sie uns über unser Sekretariat: Tel. 052 723 75 60
anaesthesie.ksf@stgag.ch

Instruktionen

Damit die Anästhesie erfolgreich und ohne unliebsame Komplikationen verläuft, sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen und bitten Sie darum, die folgenden Punkte genau zu beachten:

Fragebogen Füllen Sie den beiliegenden Fragebogen genau aus und nehmen Sie ihn, sowie weitere allfällig vorhandene Dokumente wie z.B. Blutgruppenkarte, Allergiepass, Befunde des Hausarztes, Liste Ihrer Medikamente, etc. ins Spital mit.

Nüchternheit Am Vorabend des Operationstages empfehlen wir ein leichtes Abendessen. Am Operationstag dürfen Sie vor einer Anästhesie (gilt für Vollnarkose und Teilnarkose) ab 6 Stunden vor Spitaleintritt (bzw. der Einfachheit halber oft ab Mitternacht) nichts mehr essen. Trinken dürfen Sie (Mineral-) **Wasser, Tee** mit oder ohne Zucker, schwarzen **Kaffee** bis zum Spitaleintritt am Operationstag. **Nicht erlaubt ist Milch, auch nicht im Tee oder Kaffee!** Bitte rauchen Sie ab 2 Stunden vor Spitaleintritt, bzw. ab 05.00 Uhr am Operationsmorgen nicht mehr!

Ausnahmen bei spät angesetzten Operationen werden speziell von uns verordnet. Sind Sie bereits am Tag vor der Operation stationär im Spital, werden wir die Zeiten mit Ihnen individuell absprechen.

Halten Sie sich bitte unbedingt an diese Weisungen, weil sonst die Operation verschoben werden muss.

Medikamente Wenn Sie täglich Medikamente zu sich nehmen müssen, gilt folgendes: Der Anästhesiearzt verordnet, welche Medikamente vor der Operation einzunehmen sind.

Bei ambulanter Operation empfehlen wir im Normalfall, Medikamente wegen Herz-, Blutdruck oder Epilepsiekrankheit, welche Sie am Morgen einnehmen müssen, wie gewohnt mit einem Schluck Wasser oder Tee einzunehmen. Bei Unsicherheit bitte Ihren Hausarzt oder uns fragen.

Hilfsmittel/ Schmuck Brillen und Kontaktlinsen sowie Zahnprothesen ohne Druckknopfsystem, Ringe und Schmuck inkl. Piercings müssen vor der Anästhesie abgelegt werden. Hörgeräte können Sie in den Operationssaal mitnehmen. Lassen Sie am besten alles, was Sie nicht unbedingt brauchen, zu Hause; so vermeiden Sie Verlust oder Beschädigung.

Viele Operationen sind ambulant durchführbar, sodass die Patienten gleichentags wieder nach Hause entlassen werden können; unsere Anästhesiemethoden sind darauf abgestimmt. Auch hier liegt allerdings ein Teil des guten Gelingens bei Ihnen:

Erholungszeit Nach der Operation werden Sie je nach Anästhesieverfahren und Operation zwischen 2 bis 4 Stunden im Spital unter Überwachung bleiben, um die Nachwirkungen der Medikamente abklingen zu lassen. In Ausnahmefällen, z.B. bei ungenügend rascher Erholung, werden wir Sie zu Ihrer Sicherheit länger, unter Umständen sogar eine Nacht im Spital zur Überwachung behalten.

Entlassung Den Heimweg dürfen Sie grundsätzlich nur in Begleitung einer erwachsenen Person antreten und auch zu Hause sollten Sie bis zum nächsten Tag nicht allein sein.

Achtung! Die von uns verwendeten Medikamente haben zur Folge, dass Sie bis **24 Stunden nach der Operation kein Fahrzeug lenken, keine Maschinen bedienen und keine wichtigen Entscheidungen treffen dürfen.**

Wir machen Sie auch darauf aufmerksam, dass **Alkohol und Nikotin** am Operationstag meist schlecht vertragen werden; insbesondere Alkohol sollte deshalb unbedingt vermieden werden.

Zum Schluss Nehmen Sie sich genügend Zeit vor und nach dem Eingriff; vermeiden Sie Hetze und Hektik!